

Schönenwerdkreuzung erneut gesperrt

Dietikon An der meistbefahrenen Limmattaler Kreuzung muss sofort eine archäologische Grabung nachgeholt werden

VON DAVID EGGER

Als letzten Sommer die meistbefahrenste Limmattaler Kreuzung - die Schönenwerdkreuzung in Dietikon - für den Verkehr komplett gesperrt und neu gestaltet wurde, sorgte das für einigen Unmut in der Bevölkerung. Denn zu Beginn der Bauarbeiten gab es einen chaotischen Mega-Stau. Und nun das: Die nigelneue Kreuzung muss heute ab 14 Uhr erneut komplett gesperrt werden. Wenn auch nur für zwei Wochen. Dies hat das kantonale Tiefbauamt am späten Freitagabend mitgeteilt.

Der Grund: Bei der Projektierung der neuen Kreuzung gingen bei der Vernehmlassung die Archäologen vergessen. Dadurch waren diese nicht über die Bauarbeiten informiert, obwohl die Schönenwerdkreuzung nahe einer archäologischen Zone liegt. «Dieser Fehler tut uns leid, aber es geht hier um das Bewahren von kulturellem Erbe des Kantons», sagt Thomas Maag, Mediensprecher der kantonalen Baudirektion.

Römische Funde erwartet

Für die Grabung muss der nur ein Jahr alte Strassenbelag bereits wieder aufgerissen werden. Danach sind die Archäologen an der Reihe. «Gemäss jetzigem Kenntnisstand erwarten die Archäologen Funde aus der Römerzeit», sagt Maag. Womöglich habe es an der Stelle der heutigen Schönenwerdkreuzung einen Aussenposten des römischen Gutshofs, der im heutigen Dietiker Zentrum lag, gegeben. Wahrscheinlich ist zudem, dass auch Überbleibsel aus der Zeit der Kelten unter dem Asphalt der Kreuzung liegen. Ob dem tatsächlich so ist, wird nur die Grabung zeigen können.

Welche Gegenstände die Archäologen finden werden, ist offen. «Wir hoffen natürlich auf einen spektakulären Fund, damit sich die grossen Umstände für die Bevölkerung wenigstens gelohnt haben», sagt Maag. Spektakulär wäre zum Beispiel ein Fund, der endlich Klarheit darüber bringen würde, welchen Namen die Römer



In brütender Hitze wurde letztes Jahr die neue Schönenwerdkreuzung gebaut. Ein Teil der Mühe ist nun für die Katz: Der Belag wird wieder aufgerissen. ARCHIV/C. ISELI

Dietikon gegeben haben. Denn bis heute gibt es keinen Fund aus der Römerzeit, der auf diese Frage eine Antwort geliefert hätte.

Für die Grabung muss die Schönenwerdkreuzung ab heute Montagnachmittag, 14.00 Uhr, für den Verkehr gesperrt werden. Unmittelbar danach beginnen die Kantonsarchäologen mit der Notgrabung. Als kleine Gegenleistung für die Umstände der Vollsperrung kann die Bevölkerung bei der ersten Notgrabung dabei sein. Archäolo-

gie-Fachleute werden das Vorgehen erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen. Die Notgrabung und die damit verbundene Vollsperrung werden rund zwei Wochen dauern.

So passierte der Fehler

So verständlich es sein mag, dass eine archäologische Notgrabung nötig ist, stellt sich gleichwohl die Frage, wie es vergessen gehen konnte, diese bereits im Vorfeld der Kreuzungsgestaltung zu planen. «Es war ein

Software-Fehler im Planungstool. Der Projektleiter des Tiefbauamts hatte keine Chance, diesen zu erkennen», sagt Maag. Man bitte die Limmattaler Bevölkerung dafür um Verständnis.

Die ganze Sache weckt Erinnerungen an die anstehenden Bauarbeiten des Tiefbauamts im Weinger Dorfkern. Diese mussten mehrere Monate nach hinten verschoben werden, weil der Baudirektion bei der Ausschreibung der Arbeiten ein formeller Fehler unterlief, wegen dem die Arbeiten

nochmals neu ausgeschrieben werden mussten. Immerhin hat dieser Fehler auch seine positiven Seiten: Weil sich die Arbeiten in Weiningen verzögern, kann das diesjährige Rebblütetäfelchen doch noch wie üblich auf der Badenerstrasse stattfinden (die Limmattaler Zeitung berichtete). Eigentlich hatten die Rebblütetäfelchen-Organisatoren bereits geplant, an einen anderen Ort auszuweichen wegen den geplanten Bauarbeiten auf der Badenerstrasse.

Das Limmattaler 3D-Modell wächst weiter

Immobilienwirtschaft Die Limmattal AG zeigte an der Svit-Immobilien-Messe im Zürcher «Lakeside» wieder ihr digitales 3D-Stadtmodell. Dieses wird jetzt auch von Immo-Unternehmen genutzt.

Von Freitag bis Sonntag präsentierte sich das Limmattal an der Svit-Immobilien-Messe im Zürcher Eventlokal Lakeside. Am Messestand der Limmattal AG wurden in Kooperation mit der Stadt Schlieren Stadtentwicklungsprojekte wie der neue Schlierer Stadtplatz, das Gebiet Urdorf Nord und der geplante Dietiker Stadtteil Niederfeld vorgestellt. Die Besucher des Messestands konnten wieder das virtuelle 3D-Modell des Limmattals ausprobieren. Letztes Jahr wurde es erstmals an der Messe gezeigt.

Mit dabei waren heuer erstmals auch Limmattaler Immobilienanbieter wie Remax, Immo-Leo und Regimo, die die Kunden vor Ort berieten und ihre Projekte auch im digitalen Stadtmodell zeigten. «Aufgrund des positiven Echos der Immobilienanbieter planen wir, diesen gemeinsamen Auftritt nächstes Jahr auszubauen, da er für uns als Standbetreiber, für die Anbieter und für die Messebesucher einen Mehrwert darstellt», sagt Jasmina Ritz, Geschäftsführerin der Limmattal AG. Zur Trägerschaft der Limmattaler Standortförderungsorganisation gehören die Gemeinden Dietikon, Bergdietikon, Schlieren, Urdorf, Geroldswil, Weiningen, Uitikon



Waren am Limmattal-Messestand an der Svit-Immobilienmesse in Zürich anzutreffen: Albert Schweizer (Bereichsleiter Liegenschaften und Standortförderer Stadt Schlieren), Daniel Löhr (Verwaltungsrat Spital Limmattal), Otto Frei (Präsident Gewerbeverein Uitikon), Janine Vannaz (Gemeinderätin Aesch) und Jasmina Ritz (Geschäftsführerin Limmattal AG). ZVG

und Unterengstringen. Von den Gemeinden aus dem Bezirk Dietikon sind zurzeit Oberengstringen, Birmensdorf, Oetwil und Aesch nicht dabei. Einzelne

Gemeinden könnten aber demnächst hinzukommen, Verhandlungen laufen.

Die Immo-Messe fand zum elften Mal statt. Realisiert wird sie jeweils

vom Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft (Svit) in Zusammenarbeit mit der Pape Werbe AG aus Weiningen. (DEG)

NACHRICHTEN

DIETIKON Bewegung Plus zieht vom Kino an die Florastrasse

27 Jahre lang hatte die Bewegung Plus Dietikon im Cinéma Capitol Dietikon den sonntäglichen Gottesdienst gefeiert. Nach der Schliessung des Kinos per Ende 2018 hat die Bewegung Plus unweit vom Kino einen neuen Raum gefunden. Die Gottesdienste um 10.15 Uhr werden neu an der Florastrasse, hinter dem «Mr. Burger», gefeiert. Danach gibt es jeweils ein Chilekafi im «Mis Kaffi». Dies teilte die evangelische Freikirche Ende letzter Woche mit. (AZ)

URDORF Contrast Film dreht ab heute beim «Schwanen»

Der Gemeinderat Urdorf hat der Contrast Film Zürich GmbH Dreharbeiten auf öffentlichem Grund beim Restaurant Schwanen bewilligt. Diese finden heute, morgen und am Dienstag, 16. April, jeweils von 6.00 bis 20.00 Uhr statt. (AZ)

UITIKON Am Donnerstag fällt das Internet aus

Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Glasfasernetzes der Gemeinde Uitikon fallen am Donnerstag um 00.45 Uhr für rund drei Stunden die Internet-, Fernseh- und Telefon-Dienste aus. Betroffen sind Dutzende Adressen an folgenden Strassen: Schlierenstrasse, Untere Stockrütistrasse, Haldenstrasse, Lättenstrasse, Gläserenstrasse, Breitacherstrasse, Wängistrasse, Wängimattweg und Rietwisstrasse. (AZ)